

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Jenn-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 10. Februar 1916

Wochenspruch: Wer stets befolgt die beste Lebensweise,
Ist bis ans Ende seines Lebens weise.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich
wurden am 5. Februar für
folgende Bauprojekte, teil-
weise unter Bedingungen,
erteilt: Genossenschaft Allianz

für Abänderung des genehmigten Umbaues Mühle-
gasse Nr. 3, Zürich 1; E. Sinnigsohn für einen Umbau der
Abortanlage im Hause Detenbachgasse 1, Zürich 1; A.
W. Rosenzweig für einen Umbau im Dachstock Drei-
königstrasse 49, Zürich 2; A. Wächter-Gaffner, Bau-
meister, für ein Magazin und ein Werkplatzbureau an
der Birmenstöferstrasse, Zürich 3; Rudolf Zini für Er-
höhung des Mittelbaues Ruffbaumstrasse Nr. 8 und 10,
Zürich 3; R. Müller-Trachler für ein Geschäftshaus
Engelstrasse 47, Zürich 4; Selter & Cie. für einen Um-
bau im Erdgeschoß des Hauses Hohlstrasse 208, Zürich 4;
Bauer A. G. für eine Waschküche im Kellergeschoß des
Hauses Engweg 3, Zürich 6; Frau Bremy-Kappeler für
einen Umbau im 1. Stock des Hauses Höggerstr. 148,
Zürich 6; C. A. Egli für Abänderung der genehmigten
Pläne zu einem Umbau Universitätsstrasse 25, Zürich 6;
Eisenbahner-Genossenschaft Zürich für sieben Mehr-
familienhäuser Stäblistr. 19, 21, 23, 25, 27, 29 und
31, Zürich 6; Genossenschaft Walche für einen Umbau
im Untergeschoß des Hauses Walchestr. 27, Zürich 6;

J. Spengler-Baumann für eine Einfriedung Rigistr. 63,
Zürich 6; Frau A. Krauer für einen Brandmauerdurch-
bruch im Erdgeschoß Volleystrasse 56/Schmelzbergstr. 27,
Zürich 7; Hermann Welf, Baumeister, für einen Schuppen-
anbau an der Drahtzugstrasse, Zürich 7; A. Witmer-
Karrer, Architekt, für zwei Einfamilienhäuser Raststrasse
Nr. 54 und 56, Zürich 7; Albert Rügg, Baumeister, für
einen Lagerschuppen an der Forchstrasse, Zürich 8; Jakob
Wild für eine Automobilremise Feldwegstr. 57, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Während rings um uns
der Krieg wüthet, sind oben, rings um das Polytechnikum
herum, verschiedene prächtige Gebäude entstanden, die
teilweise schon der Benützung offen gestellt worden sind.
Als erstes und größtes sei das „Naturwissenschaft-
liche Institut“ an der Clausiusstrasse erwähnt, das
mit seinem hochstrebenden und prächtigen Bau zu einem
der schönsten Tempel der Wissenschaft in Zürich wird.
Aber auch das „Land- und Forstwirtschaftliche
Institut“, das teilweise durch Umbaute und durch Ver-
größerung entstand, ist sehenswert und wird zusammen
mit der weiteren Neubaute, die hinter dem Polytechnikum
zurzeit in Arbeit ist, ein Schmuck des Quartlers und ein
Schmuck auch unserer Technischen Hochschule sein.

Das neue Bezirksgebäude in Zürich, das mit dem
1. April bezogen werden soll, ist äußerlich bis auf einige
Kleinigkeiten fertiggestellt; an der Innenausstattung wird
zurzeit noch eifrig gearbeitet. Mit der Betriebsübergabe
dieses großangelegten Baues werden die Lokalitäten im
Selnau frei, sie sind aber jetzt schon von der Stadtver-

waltung beansprucht, um dort Zweige der Verwaltung unterzubringen. Zum größten Teile wird die Amtsvormundschaft, die bei der Zentralisation der Verwaltungen in den neuen Stadthäusern am Detenbach mehrere ihrer Abteilungen noch nicht einbeziehen konnte, in den umgebauten und renovierten Selnauklokalen einziehen. Auch für das Vormundschafts- und Armenwesen, das jetzt im Westbau der Westdterasse residiert, und dessen Arbeitskreis sich immer mehr und mehr ausdehnt, wodurch der Platzmangel von Tag zu Tag fühlbarer wird, ist man gezwungen, neue Amtsstellen zu schaffen. Gegenwärtig arbeitet man im Bauwesen I daran, auf Grund der Raumprogramme, die auch eine Verlegung des städtischen Arbeitsamtes mit Vereinigung der männlichen und weiblichen Arbeitsvermittlung vorsieht, die Kostenberechnungen für die damit entstehenden Umbauten aufzustellen.

Neubau der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich. Auf dem Areal an der mittlern Bahnhofstrasse, auf dem noch vor kurzer Zeit ein altes Patrizierhaus stand, erhebt sich nun bald als Gegenstück zum Merkatorium der Monumentalbau des neuen Bankgebäudes der Schweizer Bankgesellschaft. Die Bauarbeiten sind unter der Gunst der guten Witterung sehr rasch vorwärts geschritten, so daß in nächster Zeit der Bau unter Dach gebracht werden kann. Dieses, nach den Plänen der Architekten Pfleghard & Häfeli erstellte Bauwerk bildet ein neues Glied in der Reihe großer Bankgebäude und wird sich nach seiner gänzlichen Fertigstellung harmonisch dem Gesamtbilde seiner Umgebung anschließen.

Bauliches aus Dornach (Solothurn). Die Bürgergemeindeversammlung hat das von den Schweizerischen Metallwerken Dornach zur Vergrößerung ihrer Geschäftsanlagen benötigte Land in den Weiden zum offerierten Preise von Fr. 2.60 per Quadratmeter zum Verkauf abgetreten. Dieser Beschluß gereicht der Bürgergemeinde zur Ehre. Durch ihn bleibt nun die ganze Geschäftsanlage in Dornach, andernfalls die Metallwerke genötigt gewesen wären über die Birs auf Basellandschäftler Gebiet zu gelangen; Staat und Einwohnergemeinde wären dadurch finanziell geschädigt worden.

Bauliches aus dem Baselland. Die milde Witterung der Monate Dezember und Januar hat im Baugewerbe viele Arbeiten ausführen lassen, die sonst auf den Frühling verschoben werden mußten. So konnten an dem letzten Herbst im Rohbau erstellten Fabrikgebäude in Niederdorf, das aus Arbeitsjalen und Wohnung besteht, die verschiedenen Ausführungsarbeiten erstellt werden, so daß dieser Bau vorläufig in seinem Äußeren vollständig da steht. In den Arbeitsräumen werden gegenwärtig die Werkstücke aufgemacht, welchen dann die maschinellen Einrichtungen folgen werden; diese, sowie alle damit verbundenen Arbeiten sollen so gefördert werden, daß das Geschäft auf 1. Mai dem Betriebe übergeben werden kann. Das nur wenige Meter von der Straße gelegene Etablissement macht auf den Vorübergehenden einen guten Eindruck, der angesichts der bevorstehenden Eröffnung noch dadurch erhöht wird, daß bei dem teilweise flauen Geschäftsgange wieder manchem Uhrenmacher vermehrte Arbeitsgelegenheit geboten werden kann.

Bauliches aus dem Kanton Schaffhausen. (Korr.) In seiner Sitzung vom 31. Januar hat der Kantonsrat einen Kredit von Fr. 40,000 für eine weitere Verbesserung des Hofgutes Griesbach erteilt, nachdem er bereits Ende letzten Jahres Fr. 16,000 für die nötigen Reparaturen bewilligt hat. Es sollen nun die Stallungen zur Unterbringung von 50 Stück Vieh vergrößert werden, dies bedingt einen neuen Scheunenbau. Im fernern

soll ein Teil des Hofgutes entwässert und das Gut selbst mit eigener Trinkwasseranlage versehen werden. Letztere wird allerdings erst erstellt, wenn die hierfür benötigten Röhren wieder leichter erhältlich sind.

In gleicher Sitzung lag dem Räte eine Vorlage über den Umbau des Kantonalbankgebäudes vor. Die Bankleitung drängte auf sofortige Vornahme der Bauarbeiten. Es wurde jedoch beschlossen, zurzeit auf den Umbau nicht einzutreten, da die Studien für denselben noch nicht abgeschlossen sind und in Anbetracht der unsichern Gestaltung des Bankverkehrs auch nach dem Kriege. Immerhin soll das vorliegende Projekt für Fr. 8000 angekauft werden und es dem Belieben des Regierungsrates anheimgestellt sein, die Vorlage früher oder später wieder einzubringen.

Auf lange dürfte bei dieser Sachlage die Angelegenheit nicht ruhen, denn die Raumverhältnisse bei der Kantonalbank fordern unbedingt dringend der Abhilfe.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage in Stengelbach (Aargau). Am 28. Januar fand durch das aargauische Versicherungsamt, Herrn Direktor Häfeli und Herrn Sekretär Brugger, die Prüfung der Anlage in Hinsicht auf ihre feuerwehrtechnische Leistungsfähigkeit statt. Unter Mitwirkung einer Abteilung der Feuerwehr wurden nacheinander in allen Höhenlagen die Wasserdruckverhältnisse bei zwei bis sechs gleichzeitig wirkenden Strahlrohren geprüft und den im Voraus berechneten Maße entsprechend gefunden. Der Gesamteindruck war denn auch ein vorzüglicher und befriedigte nach allen Seiten. Schließlich wurde auch noch der Maschinenanlage ein kurzer Besuch abgestattet. Nahezu sechs Jahre ist fast ununterbrochen an dem Werk gearbeitet worden, das nun in seiner Ausführung vor uns steht und Zeugnis ablegt davon, was Einsicht, Einigkeit und Beharrlichkeit in einem Gemeinwesen zustande zu bringen vermögen. Mit außerordentlichem Fleiße hat sich der Bauleiter Herr Ingenieur Keller-Merz in Aarau der Ausführung angenommen, mit einer Schar fleißiger, solider Arbeiter hat die Unternehmerfirma Gebrüder Meyer in Brugg die bedeutenden Arbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Abschluß gebracht und eine sehr praktische Wasserstands-Fernmeldeanlage aus der Konstruktionswerkstätte Franz Rittmeyer in Thalwil vermittelt uns in anschaulicher Weise im neuen Gemeindehaus zu jeder Zeit die Auskunft über die Wasserstandsverhältnisse im Reservoir. Die Maschinenanlage, aus dem Geschäft E. Häny & Cie. in Meilen und der Maschinenfabrik Derlitzon stammend, funktioniert gut und entspricht den gehegten Erwartungen. So hat die Gemeinde mitten in schwerer Kriegszeit ein Werk begonnen und zu Ende geführt, über das sie sich aufrecht freuen darf.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWEILEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungseisen.

Grand Prix 1. Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.